

Ich fand auch Eisenglanz im Werfener Schiefer im Eisenbahneinschnitt unter dem Eichberg bei Grünbach und in der Nähe von Rothengrub.

Literatur-Notizen.

Dr. Julius Romberg. Geologisch-petrographische Studien im Gebiete von Predazzo. Sitzungsberichte der k. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Jahrg. 1902, I, S. 675—702; II, 731—762; III, 1903, S. 43—68.

Der Verfasser hat in dieser Arbeit einige der wichtigsten Resultate seiner Studien in Predazzo und Monzoni mitgetheilt, nachdem er schon seit einigen Jahren, mit Unterstützung der k. Akademie der Wissenschaften in Berlin, mit der Aufnahme und Untersuchung dieses höchst interessanten Gebietes behufs Publication einer Monographie beschäftigt ist. Seine Sammlung der verschiedenen Eruptivgesteine besteht aus 2500 Handstücken, so dass kaum ein Gesteinstypus von Bedeutung darin fehlen dürfte.

Die Resultate der Untersuchungen, welche in der I. und II. Mittheilung niedergelegt sind, lassen sich nach dem Verfasser vorläufig in Folgendem zusammenfassen:

1. Aelteste Eruption: Basische Gang- und Ergussgesteine: Melaphyre, Augitporphyrite, Plagioklasporphyrite, Mandelsteine, Tuffe u. s. w.

2. Den späteren Eruptionen obiger Gesteine entsprechen auch basische Tiefengesteine, davon unbedeutende Massen als Grenzfaciesbildungen (Pyroxenit, Gabbro-diabase, Monzonite u. s. w.) etwas saurer Gesteine.

3. Diese sauren Gesteine, wesentlich Monzonite (local mit Facies von Augitsyenit(?), Augitdiorit u. s. w.), sind Orthoklas-Plagioklasgesteine. Ihre Mischung ist als Ergussgestein durch gewisse Plagioklasporphyrite der Decken des Mulatto u. s. w. repräsentirt.

4. Jünger als die Monzonite und die ihnen in Zeit und Mischung entsprechenden Ergussgesteine sind Granitite mit Grenzfacies von Turmalingranit u. s. w. Eventuell Aplite und Gänge von Quarzporphyr.

5. Die jüngsten Eruptionen sind complementäre Gänge von Camptoniten (und verwandten Typen) und „Liebeneritporphyren“, d. h. „Nephelin-Bostonitporphyren“.

Die Liebeneritporphyre scheinen überhaupt die jüngsten Eruptionen der ganzen Epoche zu repräsentiren.

Die dritte Mittheilung betrifft die Ergebnisse der Thätigkeit des Verfassers im Arbeitsgebiete im Sommer 1902. Es werden neue Gesteinstypen erwähnt (Kersantit, Gaueit und Nephelinsyenitaplite) und es wird durch Auffindung von Granit-(Pegmatit-)Einschlüssen im Melaphyr das Vorhandensein eines älteren Granits in der Tiefe erwiesen.

In dem speciellen Theile werden werthvolle neue Beiträge zur Beschreibung des ganzen Gebietes vorgeführt und wird durch die neuen Untersuchungen die aufgestellte Altersfolge in vielfacher Weise bestätigt und erweitert durch den Nachweis des höheren Alters von Monzonit gegenüber Quarzmonzonit, von Nephelinsyenitporphyr gegenüber Tinguait.

Abschliessende Ergebnisse bezüglich der Tektonik liegen nicht vor, weil die Untersuchung des umgrenzenden Sedimentärgebietes, welche von anderer Seite unternommen wurde, noch nicht weit genug vorgeschritten ist. (G. B. Trener.)

Fabian Konrad. Ueber einige Porphyrite und Melaphyre des Fassa- und Fleimserthales. Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark. Jahrg. 1902, S. 122 bis 156. Graz 1902.

Verfasser hat die Bearbeitung eines Theiles des Gesteinsmaterials, welches Prof. Doelter im Sommer 1901 in Predazzo und Monzoni gesammelt hatte, übernommen. Die beschriebenen Gesteine theilt der Verfasser in: Plagioklasporphyrite,

Melaphyre, Augitporphyrite, Gabbroporphyrite und Diabasporphyrite. Auf Grund dieser Eintheilung, welche nach Meinung des Autors selbst eine Festigung dadurch finden würde, wenn gut optisch untersuchte Repräsentanten dieser Typen auch chemisch untersucht würden, ergibt sich, dass unter den untersuchten Gesteinen sich vorwiegend Plagioklasporphyrite befinden; diesen folgen dann Augitporphyrite und Melaphyre.

Am Schlusse liegt eine Zusammenstellung 23 chemischer Analysen von Melaphyren, Augitporphyriten und Plagioklasporphyriten nach Lemberg, Brögger, Tschermak und Streng vor. (G. B. Trener.)